

Wochen-

Der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Neunter Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Leyden, den 23. Jan.

Am 20. d. hat die Nationalversammlung nach langen und lebhaften, aber lichtvollen und gründlichen Debatten, auf den im Namen einer besondern Commission von dem Bürger van de Kastele abgelegten Bericht, eine der wichtigsten Fragen entschieden, nämlich: ob zu Befestigung der Einheit und Untheilbarkeit der Republick, die Schulden, welche von jeder einzelnen Provinz oder jedem einzelnen Mitglied der vormaligen Conföderation insbesondere gemacht worden, allein gemeinschaftlich gemacht und in Eine Masse geworfen werden sollen, so daß statt der auf jedes einzelne Mitglied ausgestellten Obligationen, solidarische Obligationen ausgestellt werden? Die Bejahung dieser Frage ist mit einer Mehrheit von 60 Stimmen gegen 45 beschlossen worden. Sieben Mitglieder erklärten, daß sie gar nicht stimmen könnten; 12 waren abwesend.

London, den 20. Jan.

Die Besorgniß einer feindlichen Landung in Irland ist nun dermaßen verschwunden, daß die Truppen, welche nach Bantry Bay beordert waren, Befehl zum Rückmarsch erhalten haben. Uebrigens hat man durchgehends in Irland den größten Eifer gezeigt, sich den Projecten des Feindes zu widersetzen. Man berechnet, daß die Britisher Flotte in dieser verunglückten Unternehmung 6 Schiffe von 74 Kanonen, 4 grosse Fregatten von 38 und 44. nebst einer kleinern von 16 Kanonen, 2 Fluitschiffe und 1 Transportschiff, die zusammen an 10,000 Mann führten, eingebüßt habe.

Basel, den 20. Jan.

Der Französische Bothschafter Barthélemy hat folgendes Schreiben des Generals Berthier an den General Kilmaine aus Roverbella vom 16. d. bekannt gemacht: „Gestern um Mitternacht meldete ich Ihnen, daß wir uns zu Pferde setzten, um das

X

das

das feindliche Corps anzugreifen, welches über die Etsch gegangen und gegen Mantua gezogen war. Um 5 Uhr Morgens wurde der Feind angegriffen; ein Theil unserer Macht hielt die Truppen, die einen Ausfall aus der Citadelle gethan hatten, in Respekt, indeß der grössere Theil die feindliche Colonne, welche seit gestern die Verschanzungen von St. Georg blockirt hatte, angriff. Die Schlacht dauerte 7 Stunden mit der größten Erbitterung. Wir haben zu Kriegsgefangenen gemacht den Gen. Provera, der diese Colonne anführte, nebst 2 andern Generalen; die ganze aus 7000 Mann Infanterie und 700 Mann Cavallerie bestehende feindliche Colonne streckte die Waffen vor uns. Wir bekamen 15 Kanonen mit ihren Pulverwagen, 21 Fahnen, alles Gepäck dieser Colonne und einen beträchtlichen Transport Vieh und Getreide, womit Mantua verproviantirt werden sollte. Der Ueberrest der Besatzung von Mantua hat sich hinter seine Mauern zurückgezogen, in welche wir in wenig Tagen gleichfalls einzuziehen hoffen, &c."

### Merkwürdige Gerechtigkeitsliebe.

Alexander von Medicis, Großherzog von Toskana hatte alle Eigenschaften eines grossen und guten Fürsten, war aber besonders wegen seiner Gerechtigkeitsliebe berühmt. Einst als er einige Tage in Pisa zu verweilen hatte, trat er in dem Pallaste eines Edelmanns ab, der ein paar reizende Töchter hatte. Zwen junge Herrn aus dem Gefolge des Großherzogs verliebten sich in diese; da es ihnen aber nicht sowohl ums

Horathen zu thun war, als um ihre Begierden zu sättigen, so bestachen sie die Kammermädchen, die ihnen versprochen, sie ins Schlafzimmer ihrer jungen Herrschaft zu führen.

Die Nacht vor der Abreise des Großherzogs war zu diesem Unternehmen bestimmt. Durch Strickleitern gelangten sie wirklich in die Schlafzimmer der beyden Fräulein, die sie im tiefsten Schlafe antrafen. Zum Glück erwachten diese noch zeitig, und zwangen durch ihr Geschrey die Ehrenräuber, sie fahren zu lassen, und sich auf dem Weg, den sie gekommen, wieder zu flüchten. Das ganze Haus war jedoch in Allarm gerathen, und sogleich ward das Kammermädchen, ohne deren Vermittelung ein solcher Besuch nicht leicht möglich war, vorgekommen. Diese bekannte alsbald das Verbrechen und die Mahnen der Schuldigen. Der Edelmann begab sich mit seinen Töchtern nach dem Schlafzimmer des Großherzogs, umfaßte seine Knie, und bath um Genugthuung.

Raum war der Tag angebrochen, so ließ Alexander die beyden Florentiner vor sich kommen, und befahl, daß sie in Gegenwart seiner ganzen Hofstatt und der vornehmsten Einwohner von Pisa den beyden jungen Fräulein, die sie hatten entehren wollen, ihre Hand geben, und einer jeden 10,000 Gulden zum Leibgedinge verschreiben sollten. Diese, die nicht so wohlfeil wegzukommen glaubten, gehorchten ohne Anstand, und der Tag verstrich unter den Lustbarkeiten ihrer Vermählungsfeier, die Alexander selbst mit seiner Gegenwart zu beehren sich herab ließ. Allein mitten unter  
der

der Abendmahlzeit stand der Großherzog vom Tische auf, begab sich nach dem Marktplatz, ließ die beyden neu verhehlchten Verbrecher herbey holen, sprach ihr Todesurtheil, nach welchem ihnen die Köpfe abgeschlagen wurden.

### Das Träumen.

Kaiser Karl V. verirrte sich einmal auf der Jagd in einem Walde, entfernte sich immer mehr von seinem Gefolge, und nach vielen Umwegen kam er in eine Schenke, wo er still hlelt, vom Pferde abstieg, und hineintrat, um ein wenig auszuruhen. Beym Eintritt ward er vier Mannspersonen gewahr, deren Miene ihm nichts gutes ankündigte, indessen setzte er sich und foderte etwas Erfrischung. Die Männer lagen in der Stube auf einem Streulager, und stellten sich, als wenn sie schliefen. Endlich stand der eine auf, gieng an den Kaiser heran, und sagte zu ihm: Es habe ihm geträumt, er sollte ihm seinen Hut nehmen, und zugleich nahm er ihn wirklich; der zweyte kam: er habe geträumt, daß ihm sein Reitrock ungemein gut stehen müsse, und zog ihm das Kleid aus, den dritten stehet sein Wammes an und reißt es ihm vom Leibe; der vierte träumt auch nach seiner Art, und sagte zum Fürsten, daß er es ihm nicht übel nehmen würde, wenn er sich auch was ansuchte, dabey wird er die goldne Kette gewahr am Halse des Kaisers, woran eine kleine Flöte hieng, und machte schon Jagd drauf. Wartet mein Freund, sagte der Kaiser zu ihm, ehe ihr mir meine liebe Flöte nehmt, werdet ihr mir doch erlauben, daß ich euch ihren herrlichen Ton

hören lasse, und zugleich sieng er darauf zu blasen an. Seine Leute waren indeß bekümmert, wo er geblieben seyn möchte und suchten ihn überall. Zufälligerweise waren sie jetzt gerade an die Schenke gekommen, und sobald sie ihren Herrn am Blasen erkannten, träten sie ins Haus herein, und wunderten sich nicht wenig, als sie ihren Monarchen in diesen Zustande erblickten. Sehet, daß sind die Leute, sagte der Kaiser zu seinem Gefolge, die alles geträumt haben, was sie gerne haben wollen; ich will nun auch einmal träumen. Nachdem er etwas inne gehalten als wenn er sich besinnen wollte, sagte er: Ich habe geträumt, daß diese vier Herren Träumer den Galgen verdient hätten, und ich will, daß mein Traum augenblicklich in Erfüllung gehen soll. Alle vier Spitzbuben wurden sogleich dem Wirthshause gegenüber aufgehangen.

### Todesfall.

In Mühlstross verstarb am 1 Febr. Hr. Johann Heinrich Jeremias Dertel, wohlverdienter Cantor daselbst, nachdem er sein Amt seit dem 11. July 1780. treulich verwaltet hatte.

Auflösung des Räthsels im vorigen Blatte:  
Die Zeit.

### Avertissements.

Nachdem auf allhiesiger Accis. Einnahms-Stube den dreyzehenden Febr. 1797. Vormittags um 11 Uhr, ein Faß rother ausländischer Wein, so 68 Kannen hält,

hält, an den Meistbiethenden gegen sofort baare in Conventionsmäßigen Münzsorten zu bewerkstelligende Bezahlung öffentlich versteigert werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Daß ich von dem durch Herrn Haller d. j. angekündigten Volksfreunde weder der Verfasser bin, noch irgend einigen Antheil an dessen Herausgabe habe, wie mehrere vermuthen sollen, finde ich für nöthig, hiermit öffentlich zu versichern.

M. Engel.

Endesunterzeichneter macht dem hiesigen und answärtigen verehrungswürdigen Publikum hierdurch bekannt: daß bey ihm

Chokolade, Kaffee, Punsch, Liqueur, Rosoli und allerley Butter, und andere Handbäckereywaaren u. s. w. zu haben sind. Auch erbiethet er seine Dienste bey Hochzeiten, Kindraufen und andern Gelegenheiten als Koch aufzuwarten. Er bittet um fleißigen Zuspruch und verspricht billige Preise.

Johann Klein. Kunstkoch.

Wohnhaft bey Mstr. Eckhardt am untern Steinwege.

Ein buntes baumwollenes Taschentuch ist Sonntags, den 5 Febr. Abends auf den Schulberg gefunden worden. Der Eigenthümer desselben kann es in dem Hause No. 71. zwey Treppen hoch, abholen.

In der Stadt sind gebohren worden:

2 Söhnchen und 2 Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1) Johann Gottlob Pusch, Zimmermann, 50 Jahr alt.
- 2) Johann Friedrich Schramm, Zeug-lein- und Wollenweber-Geselle allhier, von Wildenfels gebürtig, 29 Jahr, 2 Monat, 1 Tag alt.
- 3) Mstr. George Christoph Schenks, Zeug-lein- und Wollenwebers Töchterchen.
- 4) Johann George Söllingers, Schneider-Gesellens Töchterchen.

Das Sonnabends- und Sonntags-Backen haben: Mstr. Eichhorn im obern Steinwege, und Mstr. Simon in der Neustadt.

Das Wochenbacken:

Mstr. Franz vor dem Brückenthor, und Mstr. Eichhorn am Markt.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schöps = Fleisch, 1 gr. 10 pf.	Rind = Fleisch, 2 gr. 4 pf.
Kalb = Fleisch, 1 gr. 8 pf.	Schwein = Fleisch, 3 gr. — pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1797 d. 4 Febr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.	Zhr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	3	—	1	2	—	1	1	—
Korn.	—	18	6	—	18	—	—	17	—
Gerste.	—	14	6	—	14	—	—	12	6
Hafer.	—	11	—	—	10	—	—	—	—